

Durchs Bibliorama zum Konfisppruch

Kristina Schnürle



Bibliorama © Kristina Schnürle

Einführung

Eines der reformatorischen Anliegen war es, die Heilige Schrift ins Bewusstsein der Gläubigen zu rücken. Martin Luthers Bibelübersetzung und seine Bemühungen um Schulbildung, damit jeder Mensch die Bibel selbst lesen kann, stehen in engem Zusammenhang damit.

Für viele Konfirmandenjahrgänge gehört ein Besuch im Bibelmuseum zum Standardprogramm. Das neue Bibliorama spricht in seiner multimedialen Ausstattung Jugendliche an. Doch auch darüber hinaus könnte die Ausrichtung an biblischen Personen gerade für Jugendliche im Konfirmandenalter viele Anknüpfungspunkte und Identifikationsmöglichkeiten bieten: Die Jugendlichen befinden sich in einer Umbruchzeit vom Kind zum Erwachsenen, suchen Vorbilder, Leitbilder, überlegen sich, an was oder wem sie sich orientieren sollen. Auch die Suche der Konfirmanden nach einem Konfirmationsspruch aus der Bibel, einem „Motto für ihr Leben“ fordert sie heraus.

Deshalb ist es denkbar, den Besuch im Bibliorama als Begegnung mit den Personen der Bibel in ihren oft ganz ähnlichen Umbruchsituationen zu gestalten.

An jeder Station gibt es kurze Impulse und Fragen mit Bezügen zur Lebenswelt der Jugendlichen. Die Antworten können entweder in der Gruppe zusammengelegt oder von jedem Einzelnen in einer kurzen Stille bedacht – evtl. Gedanken notieren – werden.

Die passenden Bibelworte liegen an den Stationen aus und können in einem ersten Durchgang gelesen und durchgesehen werden. Im Anschluss an den gemeinsamen Durchgang dürfen die Konfis nochmals die Stationen, die sie vielleicht besonders angesprochen haben, aufsuchen und dort ihren Spruch auswählen. Wichtig ist, darauf zu achten, dass jeder die nötige Zeit und Ruhe bekommt, die er oder sie braucht.

Das Bibliorama

Das Bibliorama ist Montag, Mittwoch bis Samstag von 13 Uhr bis 17 Uhr, Sonntag 12 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Führungen können auch außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden.

Bei Gruppen mit mehr als 10 Personen sollte man sich anmelden, auch wenn keine Führung gebucht ist, da der Platz im Museum beschränkt ist.

www.bibelmuseum-stuttgart.elk-wue.de

Ziele

Personen der Bibel sollen als Identifikationsfiguren entdeckt werden und mit einem Konfirmationsspruch verknüpft werden, der zum Lebensmotto werden kann.

Material

► Konfi-Spruchkarten M1

Treffpunkt mit den Jugendlichen bei den Drehwürfeln.

Wir sind im „Bibliorama“, das erinnert an „Panorama“. Wie ein Panorama einen Rundblick, einen Überblick gibt, so soll im Bibliorama ein Überblick über die Bibel gegeben werden. Dies geschieht anhand von 14 bestimmten Personen, die zu unterschiedlichen Zeiten, in verschiedenen Lebenssituationen gelebt haben, und von denen uns die Bibel über viele Jahrhunderte hinweg erzählt.

Obwohl diese Personen vor langer Zeit gelebt haben, verbindet uns manches mit ihnen, z.B. die Namen. Namen die hier auftauchen, gibt es auch heute bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wie die Personen ausgesehen haben, wissen wir nicht. Es gibt unterschiedliche Darstellungen, auch hier auf den Würfeln. Das Besondere sind die Spiegelemente. Sie wollen zeigen: Die Personen der Bibel haben mit uns zu tun, sie haben Ähnlichkeit mit uns, mit unseren Gefühlen, Erlebnissen, Fragen. Sie haben ganz ähnliche Erfahrungen gemacht wie wir heute.

Deshalb können Worte, die diesen Personen wichtig waren, auch für uns heute richtungweisend sein.

Ich lade euch ein, euch auf die Personen hier einzulassen, zu schauen, was haben sie mit mir zu tun? Wer von ihnen könnte für mich Vorbild werden? Welches Wort könnte für mein Leben eine Art Motto werden? Mit welcher Zusage oder welcher Aufforderung möchte ich erwachsen werden?“

1. Station: Sara

Im Zeltinnern im Kreis sitzen

Leben heißt immer wieder: aufbrechen, etwas Neues wagen, auch Vertrautes verlassen.

Wie geht es bei mir weiter? Geh ich noch länger zur Schule? Suche ich mir bald einen Beruf? Und welchen?

Welche Freunde sind mir wichtig? Möchte ich eine feste Partnerin, einen festen Partner? Irgendwann Familie?

Oder stell ich mir für mein Leben einen ganz besonderen Weg vor? Möchte ich etwas Ungewöhnliches wagen? Vielleicht ins Ausland gehen? Eine Künstlerlaufbahn?

Immer wieder stehen Entscheidungen an. Immer wieder muss ich auch etwas allein für mich entscheiden, einen neuen Weg gehen, Menschen, Orte hinter mir lassen.

Kurze Geschichte von Sara und Abraham:

Viele Völker sind auf der Erde entstanden. Ein Volk hat mit Gott eine besondere Geschichte.

Die begann so:

Gott sagte zu Abraham: „Verlass deine Heimat. Geh weg von deiner Sippe. Zieh in ein Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde mit dir gehen. Glück und Segen will ich dir schenken. Viele Nachkommen sollst du haben und zum Vater eines großen Volkes werden.“

Das war nicht einfach für Abraham. Sollte er wirklich alles, was ihm seither Sicherheit gegeben hatte, aufgeben? Sollte er wirklich alle Menschen, die er lieb hatte, verlassen?

Abraham folgte dem Befehl Gottes und vertraute dem großen Versprechen. Seine Frau Sara und sein Neffe Lot gingen mit ihm. Alles, was sie besaßen, nahmen sie mit. Zelte und Tiere, Knechte und Mägde. Sie brachen auf und zogen ins Ungewisse. Ihr Weg führte von einem Weideplatz zum nächsten. Abends bauten sie die Zelte auf. Manchmal blieben sie einige Zeit.

Dann packten sie alles wieder ein und zogen weiter.

Nach einem langen, mühsamen Weg erreichten sie das Land Kanaan. Hier gab es Wasser und Weiden. „Dies ist das Land, das ich dir gebe“, sagte Gott zu Abraham. „Hier sollt ihr wohnen.“

In der Nähe von Haran schlugen Abraham und Sara endgültig ihre Zelte auf. Abraham baute er einen Altar und zeigte Gott seinen Dank für den Schutz und die Bewahrung auf der langen Reise. „Wir dürfen Gott nie vergessen“, sagte er. „Er sorgt für uns wie ein Vater.“

Auch wenn du nicht weißt, wohin es geht, wenn du das Gefühl hast, ganz allein auf dich gestellt zu sein, gilt Gottes Zusage: Ich bin bei dir, ich gehe mit und segne dich!

► Spruchkarten:

1 Mose 12,2; 2 Mose 23,20; Josua 1,5; Josua 1,9; Ps 91,11f; Ps121,1f;

2. Station: Mose

Nicht nur Sara und Abraham sind aufgebrochen. Auch Mose mit den Israeliten ist aus Ägypten aufgebrochen, sie haben einen schweren Weg vor sich durch das Rote Meer, dann durch die Wüste. Unterwegs gab es all das, was im Leben auch sonst vorkommt: Momente des Streits und der Versöhnung, Hass und Neid, wohlhabendere und ärmere Leute ... Wie schwer ist es da oft, zusammen zu leben. Das galt auch für Mose und die Israeliten auf ihrem Weg durch die Wüste.

Die Menschen damals wie heute brauchen eine Richtschnur. Gerade, wenn es schwierig ist, sich zu orientieren. Warum sind hier wohl Spiegelwände? (Es gibt kein Richtig und Falsch.)

In irritierenden Situationen, bei Orientierungslosigkeit braucht es Regeln für den Weg, für das Miteinander.

In den Spiegeln sieht man sich selbst und die andern – es geht um Regeln, die mich betreffen, aber auch für die andern gelten (vgl. Goldene Regel).

Spiegel machen den Raum größer, weit, so wie die Gebote nicht einengen wollen, sondern allen zu mehr Weite und Raum verhelfen. Was öffnet unseren Horizont, macht den Blick weit, hilft weiterzugehen?

- ▶ Spruchkarten:
Ps 25,4; Mt 7,12; Lk 10,27; Ps 32,8; Ps 86,11, Ps 119,105; Ps 143,10

3. Station: Davids Thron

Jugendliche darauf Platz nehmen lassen.

Wie fühlt sich das an?

Mose hat das Land nicht erreicht, aber seine Nachkommen. Im Land wollten die Israeliten auch einen König wie die Nachbarvölker haben.

Zuerst Saul, dann David als König.

Wer ist David?

Ein Held? Musiker? Liebling bei Frauen? Freund? Dichter? Politiker? Krieger? Mörder? Politiker?

(evtl. Bilder von heutigen Popstars, Politikern, Helden ... auslegen)

Wer oder was möchte ich sein?

Wie komme ich an?

Was, wenn ich meinen Ansprüchen nicht genüge?

Was, wenn andere mich für einen Verlierer halten?

Was könnte mir helfen, ein glaubwürdiger, ein authentischer Mensch zu werden?

Das Erstaunliche an der Bibel: Die Personen, so auch David, der größte König Israels, werden mit ihren guten und ihren schlechten Seiten dargestellt.

David, der Jüngste in der Familie, war ein mutiger Hirte und Krieger, ein Dichter und Musiker, ein weitsichtiger Staatsmann, ein Ehebrecher, ein Mörder. Alles das war David. Und doch war er ein Mensch, der mit Gott verbunden war, mit dem Gott seinen Bund gemacht hat. Ein König, der zugeben konnte, was er falsch gemacht hat, und der seinen Weg mit Gott weiterging.

Sein berühmtestes Lied ist Psalm 23.

Aber auch viele andere Psalmworte haben zahlreichen Menschen über die Jahrhunderte, sogar Jahrtausende Trost und Hoffnung gegeben.“

- ▶ Spruchkarten:
2 Samuel 22,33; Ps 16,11; Ps 17,5; Ps 18,2; Ps 23,1; Ps 27,1; Ps 28,7; Ps 34,2; Ps 37,5; Ps 50,15; Ps 51,12; Ps 68,20; Ps 73,23; Ps 92,2+3; Ps 103,2; Ps 103,8

4. Station: Propheten

Das Bild an der Wand mit den Menschen, deren Augen geschlossen sind, ansehen, beschreiben lassen.

Nur einer hat die Augen auf, sieht etwas.

Er hat gleichzeitig ein Messer in der Hand – er sieht messerscharf. Er urteilt messerscharf, bringt auf den Punkt, was nicht recht ist.

Dazu schickte Gott immer wieder Propheten, Menschen, die Missstände klar erkannten und benannten.

Vieles von dem, was diese Propheten gesagt haben, ist noch immer gültig. Und manches ist noch immer nicht Wirklichkeit. Aber sie haben eine Vision.

Deshalb wird es immer weitererzählt, soll uns Hoffnung machen, z.B. Jes. 11 (dazu gibt es das Bild in der Camera obscura).

Welche Vision habe ich vom Leben der Menschen und ihrem Miteinander?

Wo möchte ich mithelfen, die Welt zu verändern?

- ▶ Spruchkarten:
Jes 12,2; Jes 40,31; Jes 42,3; Jes 48,17; Jes 54,10; Jer 17,14; Amos 5,4; Micha 6,8

5. Station: Weisheit

(in die dunkle Kammer eine Kerze und ein Kissen legen, evtl. MP3-Player mit Meditationsmusik)

Was hat das, was ich hier sehe, was ich selbst glaube, glauben möchte, mit meinem Alltag zu tun? Sind das nicht zwei ganz unterschiedliche Lebensbereiche?

Wann soll ich etwas anpacken und in die Hand nehmen? Wann soll ich gelassen warten, vielleicht beten? Wie bekomme ich die richtige Balance zwischen Handeln und Rückzug, zwischen vielen Leuten, Chatten und Kommunizieren und Zeit für mich, Offlinesein?

- ▶ Spruchkarten:
1 Samuel 16,7b; Ps 36,10; Ps 139,3; Sprüche 3,5f; Sprüche 20,12

6. Station: Personen, die mit Jesus zusammen waren

Zwischen den vier Personen des Neuen Testaments im Kreis auf den Boden sitzen:

Wir sehen hier vier Menschen, die mit Jesus unterwegs waren.

- ▶ *Maria: ein einfaches Mädchen, nichts Besonderes, gerade ihr begegnet Gott.*
- ▶ *Johannes, der Täufer: meint es ganz ernst, kann sich aber auch zurücknehmen (vgl. Joh. 3,30).*
- ▶ *Maria Magalena: hat viel Schlimmes mitgemacht, wird von Jesus angesehen, geheilt, geliebt, liebt viel.*
- ▶ *Lukas: will alles genau wissen, versucht zu erforschen, wer Jesus ist.*

Wo aber ist Jesus? Dreht euch einmal um euch selbst!

Evtl. im Kreuz (ohne Kruzifixus), in den Lichtern, in der Bibel, in der Kirche, im Erzählen und Erinnern.

Welche Geschichten oder Worte von Jesus kennt ihr, sind euch wichtig?

Was fasziniert euch an Jesus?

- ▶ Spruchkarten:
Lk 6,27f; Mt 5,9; Mt 6,33; Mt 7,7; Mt 28,20; Mk 13,31; Joh 8,12; Joh 11,25; Joh 14,6; Joh 15,5; Joh 16,33b;

7. Station: Petrus und Paulus

Wie kann ich glauben? Was gehört zum Glauben dazu? Was ist, wenn ich versage?

Petrus und Paulus, wichtige Zeugen der ersten Gemeinden, haben Jesus verfolgt, verleugnet – und gerade deshalb kann Jesus sie brauchen: Menschen, die sich nicht auf sich selbst verlassen, sondern auf Gott.

- ▶ Spruchkarten:
Joh 6,68+69; Röm 1,16; Röm 5,5b; Röm 8,38+39; Röm 12,12; Röm 14,7+8; Röm 15,7; 1 Kor 3,11; 1 Kor 13,7; 1 Kor 13,13; 2 Kor 3,17; 2 Kor 5,17; 2 Kor 12,9; Gal 6,2; Phil 4,7; Kol 3,17; 2 Thess 3,3; 1 Petrus 4,10; 1 Petrus 5,7

8. Station: Johannes

Johannes erkennt die Not und Missstände seiner Zeit. Er glaubt und verkündet: Das Unheil, der Krieg und die Krankheit werden einmal ein Ende haben. Die Bosheit wird in der Welt nicht das letzte Wort behalten. Aber Gott, der tröstet, heilen, zurechtberingen wird.

Was unterscheidet Johannes von heutigen apokalyptischen Ansagen? Welcher möchte ich eher trauen?

- ▶ Spruchkarten:
Mk 13,31; Off. 1,17b+18; Off. 3,20; Off. 21,4; Off. 21,5

9. Station: Eva

Eva ist Geschöpf Gottes, von Gott gewollt, geschaffen, bewahrt.

Sie ist nicht auf sich allein gestellt, Gott hat ihr ein Gegenüber gegeben, einen Menschen zum Reden, Lachen, Teilen.

Und sie ist Teil der ganzen Schöpfung. Alles ist ihr geschenkt; sie kann sich daran freuen und sie gebrauchen. Aber sie ist auch dafür verantwortlich, soll sie bewahren, pflegen, sorgsam behandeln.

So, im Einklang mit sich selbst, den andern, der Schöpfung und Gott zu leben – das wäre paradiesisch!

- ▶ Spruchkarten:
1 Mose 1,31; Ps. 139,14

STATION 1

Ich werde dich zu einem großen Volk machen,
dich segnen und deinen Namen groß machen.
Ein Segen sollst du sein.

2. Mose 12,2

STATION 1

Ich werde einen Engel schicken,
der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg
schützen und dich an den Ort bringen,
den ich bestimmt habe.

2 Mose 23,20

STATION 1

Niemand wird dir Widerstand leisten können,
solange du lebst. Wie ich mit Mose war, will ich
auch mit dir sein. Ich lasse dich nicht fallen und
verlasse dich nicht.

Jos 1,5

STATION 1

Habe ich dir nicht befohlen:
Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und
hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist
mit dir bei allem, was du unternimmst.

Jos 1,9

STATION 1

Denn er befiehlt seinen Engeln,
dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Psalm 91,11

STATION 1

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und
Erde gemacht hat.

Psalm 121,1f

STATION 2

Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine
Pfade!

Psalm 25,4

STATION 2

Alles, was ihr also von anderen erwartet,
das tut auch ihnen!

Matthäus 7,12

STATION 2

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.

Lukas 10,27

STATION 2

Ich unterweise dich und zeige dir den Weg,
den du gehen sollst.
Ich will dir raten; über dir wacht mein Auge.

Psalm 32,8

STATION 2

Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen
in Treue zu dir. Richte mein Herz darauf hin,
allein deinen Namen zu fürchten!

Psalm 86,11

STATION 2

Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte,
ein Licht für meine Pfade.

Psalm 119,105

STATION 2

Lehre mich, deinen Willen zu tun;
denn du bist mein Gott.
Dein guter Geist leite mich auf ebenem Pfad.

Psalm 143,10

STATION 3

Gott ist meine starke Burg,
er gab mir meinen Weg ohne Hindernis frei.

2 Samuel 22,33

STATION 3

Du zeigst mir den Pfad zum Leben.
Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle,
zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.

Psalm 16,11

STATION 3

Auf dem Weg deiner Gebote gehn
meine Schritte,
meine Füße wanken nicht auf deinen Pfaden.

Psalm 17,5

STATION 3

Ich will dich rühmen, Herr, meine Stärke,

Psalm 18,2

STATION 3

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Psalm 23,1

STATION 3

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen?

Psalm 27,1

STATION 3

Der Herr ist meine Kraft und mein Schild,
mein Herz vertraut ihm. Mir wurde geholfen.
Da jubelte mein Herz; ich will ihm danken mit
meinem Lied.

Psalm 28,7

STATION 3

Ich will den Herrn allezeit preisen;
immer sei sein Lob in meinem Mund.

Psalm 34,2

STATION 3

Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm;
er wird es fügen.

Psalm 37,5

STATION 3

Rufe mich an am Tag der Not;
dann rette ich dich und du wirst mich ehren.

Psalm 50,5

STATION 3

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und gib mir
einen neuen, beständigen Geist!

Psalm 51,12

STATION 3

Gott steht auf, seine Feinde zerstieben;
die ihn hassen, fliehen vor seinem Angesicht.

Ps 68,20

STATION 3

Ich aber bleibe immer bei dir,
du hältst mich an meiner Rechten.

Psalm 73,23

STATION 3

Wie schön ist es, dem Herrn zu danken,
deinem Namen, du Höchster, zu singen,
am Morgen deine Huld zu verkünden
und in den Nächten deine Treue.

Psalm 92,2+3

STATION 3

Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103,2

STATION 3

Der Herr ist barmherzig und gnädig,
langmütig und reich an Güte.

Psalm 103,8

STATION 4

Ja, Gott ist meine Rettung;
ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.
Denn meine Stärke und mein Lied ist der Herr.
Er ist für mich zum Retter geworden.

Jes 12,2

STATION 4

Die aber, die dem Herrn vertrauen,
schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie
Adler. Sie laufen und werden nicht müde,
sie gehen und werden nicht matt.

Jes 40,31

STATION 4

Das geknickte Rohr zerbricht er nicht
und den glimmenden Docht löscht er nicht aus;
ja, er bringt wirklich das Recht.

Jes 42,3

STATION 4

Ich bin der Herr, dein Gott,
der dich lehrt, was Nutzen bringt,
und der dich auf den Weg führt,
den du gehen sollst.

Jes 48,17

STATION 4

Auch wenn die Berge von ihrem Platz weichen
und die Hügel zu wanken beginnen –
meine Huld wird nie von dir weichen und der
Bund meines Friedens nicht wanken,
spricht der Herr, der Erbarmen hat mit dir.

Jes 54,10

STATION 4

Heile mich, Herr, so bin ich heil,
hilf mir, so ist mir geholfen;
ja, mein Lobpreis bist du.

Jer 17,14

STATION 4

Ja, so spricht der Herr zum Haus Israel:
Sucht mich, dann werdet ihr leben.

Amos 5,4

STATION 4

Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist
und was der Herr von dir erwartet.

Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte und
Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit
deinem Gott.

Micha 6,8

STATION 5

Der Mensch sieht, was vor den Augen ist,
der Herr aber sieht das Herz.

Samuel 16,7b

STATION 5

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht ...

Psalm 36,10

STATION 5

Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt;
du bist vertraut mit all meinen Wegen.

Psalm 139,3

STATION 5

Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn,
bau nicht auf eigene Klugheit.

Sprüche 3,5

STATION 5

Das Ohr, das hört, und das Auge, das sieht,
der Herr hat sie beide geschaffen.

Sprüche 20,12

STATION 6

Liebt eure Feinde;
tut denen Gutes, die euch hassen.

Lukas 6,27

STATION 6

Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Kinder Gottes
genannt werden.

Matthäus 5,9

STATION 6

Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Matthäus 6,33

STATION 6

Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet.

Matthäus 7,7

STATION 6

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Markus 13,31

STATION 6

Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

STATION 6

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

STATION 6

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das
Leben; niemand kommt zum Vater
außer durch mich.

Johannes 14,6

STATION 6

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir
könnt ihr nichts vollbringen.

Johannes 15,5

STATION 6

In der Welt seid ihr in Bedrängnis;
aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.

Johannes 16,33b

STATION 7

Herr, zu wem sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens.
Wir sind zum Glauben gekommen und haben
erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Joh 6,68-69

STATION 7

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht:
Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet,
der glaubt, zuerst den Juden,
aber ebenso den Griechen.

Röm 1,16

STATION 7

Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere
Herzen durch den Heiligen Geist,
der uns gegeben ist.

Römer 5,5

STATION 7

Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder
Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch
Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe
noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden
von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist,
unserem Herrn.

Römer 8,38+39

STATION 7

Seid fröhlich in der Hoffnung,
geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!

Römer 12,12

STATION 7

Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.

Röm 14,7+8

STATION 7

Darum nehmt einander an,
wie auch Christus uns angenommen hat,
zur Ehre Gottes.

Röm 15,7

STATION 7

Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.

1. Kor 3,11

STATION 7

Die Liebe erträgt alles,
glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

1 Kor 13,7

STATION 7

Für jetzt bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

1 Kor 13,13

STATION 7

Der Herr aber ist der Geist,
und wo der Geist des Herrn wirkt,
da ist Freiheit.

2 Kor 3,17

STATION 7

Wenn also jemand in Christus ist,
dann ist er eine neue Schöpfung:
Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.

2 Kor 5,17

STATION 7

Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit.

Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt.

2 Kor 12,9

STATION 7

Einer trage des anderen Last;
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Gal 6,2

STATION 7

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Phil 4,7

STATION 7

Alles, was ihr in Worten und Werken tut,
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.
Durch ihn dankt Gott, dem Vater.

Kol 3,17

STATION 7

Aber der Herr ist treu;
er wird euch Kraft geben
und euch vor dem Bösen bewahren.

2 Thess 3,3

STATION 7

Dient einander als gute Verwalter der
vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe,
die er empfangen hat.

1 Petrus 4,10

STATION 7

Werft alle eure Sorge auf ihn,
denn er kümmert sich um euch.

1 Petrus 5,7

STATION 8

Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.

Markus 13,31

STATION 8

Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt. Offenbarung 1,17b+18

STATION 8

Ich stehe vor der Tür und klopfe an.
Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.

Offenbarung 3,20

STATION 8

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer,
keine Klage, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen.

Offenbarung 21,4

STATION 8

Er, der auf dem Thron saß, sprach:
Seht, ich mache alles neu.

Offenbarung 21,5

STATION 9

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.
Es wurde Abend und es wurde Morgen:
der sechste Tag.

1 Mose 1,31

STATION 9

Ich danke dir, dass du mich so wunderbar
gestaltet hast.
Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.

Psalm 139,14